



Johanna Mikl-Leitner

Landeshauptfrau  
von Niederösterreich



Ludwig Schleritzko

Landesrat

## Werte Besucherin! Werter Besucher!

Als Landeshauptfrau von Niederösterreich bin ich sehr stolz auf die „Niederösterreichischen Kulturwege“. Viele Schätze Niederösterreichs sind wesentliche Bestandteile unserer Identität und weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. Ebenso viele warten noch darauf, einem breiteren Publikum bekannt zu werden. Die vom NÖ Landesarchiv und dem NÖ Institut für Landeskunde herausgegebene Reihe macht Lust darauf, Niederösterreich zu entdecken. So wünsche ich Ihnen viel Freude bei dieser Entdeckungsreise quer durch unser wunderschönes Land.

Niederösterreich ist reich an „historischen Orten“ und kunsthistorischen Kostbarkeiten. Die „Niederösterreichischen Kulturwege“ begleiten seit mehr als 10 Jahren Einheimische und Touristen zu diesen Kunst- und Kulturschätzen. Die reich illustrierten Hefte beschreiben einzelne Regionen oder vielfältige Themenwege. Sie stellen Landschaften und Siedlungen, Architektur und bildende Kunst sowie herausragende Objekte in ihrem kulturellen und historischen Kontext vor und laden ein, sich auf „Kulturwege“ durch unser Land zu begeben.

Landeshauptfrau  
Johanna Mikl-Leitner

Landesrat  
Ludwig Schleritzko

# Alphabetisches Berg- und Gipfelverzeichnis

1	Ameisbühel	25	39	Kirchenberg	4, 29
2	Anninger	33–35	40	Klosterwappen	37
3	Bichler Alpe	21	41	Königsberg	18
4	Blümelsberg	9 f.	42	Krummbachstein	4, 43
5	Buchenberg	10	43	Lahnberg	25
6	Dürre Wand	4, 31	44	Molterkogel	22
7	Dürrenstein	3, 14 f., 17	45	Muckenkogel	4, 26
8	Eichleitenberg	36	46	Obersberg	25
9	Eisenstein	23	47	Oisberg	18
10	Falkenstein	27	48	Ötscher	3, 7, 11–14, 17, 20–22, 25 f., 37
11	Flatzerwand	31	49	Packles	30
12	Freithofberg	10	50	Peilstein	8, 33 f., 41
13	Gaisstein	28 f.	51	Preiner Wand	41
14	Geisbühel	23	52	Prochenberg	18
15	Gemeidealpe	17	53	Rauher Kamm	12
16	Gföhlberg	36	54	Rax	3–5, 7 f., 33, 37, 39–43
17	Gippel	4, 24 f.	55	Reisalpe	4, 26 f.
18	Glashüttenberg	10	56	Ringkogel	17
19	Göller	4, 24 f.	57	Rossgipfel	36
20	Großer Sonnleitenstein	25	58	Schnabelberg	10
21	Großer Sulzberg	20	59	Schneeberg	4 f., 7, 26, 31, 33, 37–40, 43
22	Grünloch	15	60	Schöffelstein	32
23	Gscheidl	21, 25	61	Schöpfel	35
24	Handlesberg	27	62	Schwarzkogel	18
25	Hegerberg	27	63	Sengenebenberg	26
26	Hennesteck	20	64	Sonntagberg	9
27	Hinteralm	26 f.	65	Sonnwendstein	46
28	Hochbärneck	22	66	Stuhleck	46
29	Hocheck	29	67	Tirolerkogel	19
30	Hochkar	17 f.	68	Troppberg	36
31	Hochstadelberg	11, 22	69	Tulbinger Kogel	36
32	Hohe Wand	4, 26, 30 f., 40	70	Türkensturz	44
33	Hohenstein	22 f.	71	Türnitzer Höger	19
34	Hoher Lindkogel	34	72	Unterberg	27–29
35	Jochart	4, 27	73	Voralpe	18
36	Josefsberg	21	74	Waxeneck	30
37	Kaiserstein	37 f.	75	Wechsel	3 f., 44 f.
38	Kieneck	28 f.			

# Bergland Niederösterreich



Semmering, 20-Schilling-Blick

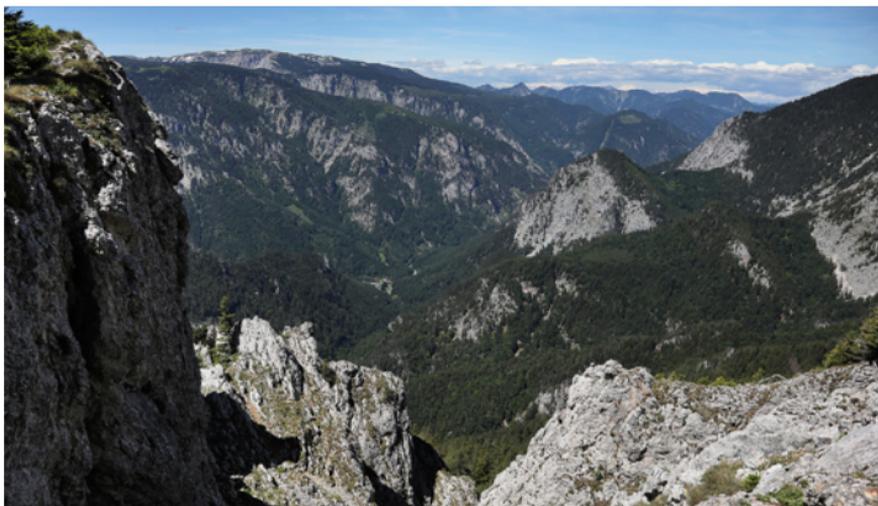
Niederösterreich ist verständlicherweise nicht das erste Bundesland, an das man bei „Land der Berge“ denkt, doch spielt es alpinhistorisch in mehrfacher Hinsicht eine bedeutende Rolle: In Lilienfeld entwickelte Matthias Zdarsky den alpinen Skilauf, 1896 führte ein Lawinenunglück auf der Rax zur Gründung der ersten Bergrettung, die 1854 von Carl Ritter von Ghega erbaute Semmeringbahn war die erste normalspurige Gebirgsbahn der Welt und in Niederösterreich entstanden auch die ersten Kletterrouten sowie die erste alpine Schwierigkeitsskala.

Die Alpen erstrecken sich von der französischen Atlantikküste bei Nizza über das Gebiet von acht Staaten bis in den Golf von Triest. Mit 82 Gipfeln über 4.000 Metern und einer Gesamtlänge von über 1.200 Kilometern sind sie, abgesehen vom an der eurasischen Grenze gelegenen Ural, das mächtigste Gebirge Europas. Ihre weiteste nordöstlichste Ausdehnung erreichen die Alpen in Niederösterreich. Sie erstrecken sich über das südliche Most- und Industrieviertel bis ins Wiener Becken und mit

den Ausläufern des Wienerwaldes bis an die Donau bei Wien.

Geologisch gehören die höchsten felsigen Gipfel des alpinen Niederösterreich zu den Nördlichen Kalkalpen, die sich am Nordrand der Ostalpen von Vorarlberg bis Wien ziehen. Sie gehen in die Flyschzone des hügeligen Alpenvorlandes über. Der östlichste Teil des Alpenbogens, die Randgebirge östlich der Mur mit Wechsel und Semmering, bestehen als Teil der Zentralalpen aus Gneis.

Acht Gebirgsgruppen zählen zu den niederösterreichischen Alpen: Ganz im Westen reichen die **Oberösterreichischen Voralpen** über die sanften Hügel des Mostviertler Kernlandes bis zur Ybbs, daran schließen die bereits höheren **Ybbstaler Alpen** an. Sie bieten neben touristisch gut erschlossenen Gebieten rund um den „Vaterberg“ Ötscher auch abgelegene naturbelassene Gegenden wie das Wildnisgebiet Dürrenstein mit dem letzten Urwald Mitteleuropas. Zwischen Erlauf und Traisen erstrecken sich die **Türnitzer Alpen** von Mariazell im Süden bis nach St. Pölten im Norden. Die



Krummbachstein, Blick ins Höllental mit Rax und Schneeberg

zahlreichen Hütten auf den waldreichen Bergen sind gern besuchte Wander- und Skitourenziele. Die auch von der Landeshauptstadt St. Pölten gut sichtbaren Gipfel Muckenkogel und Reisalpe gehören zu den **Gutensteiner Alpen**. Diese reichen südlich der Triesing bis ins Steinfeld nach Neunkirchen. Unterberg, Hainfelder Kirchenberg und Jochart, aber auch die wilden Felslandschaften der Dürren und Hohen Wand sind dort ganzjährig beliebte Berge. Von Süden her erstrecken sich die **Mürzsteiger Alpen** über die Landesgrenze. Ihre höchsten Erhebungen Hohe Veitsch und Schneealpe gehören zwar zur Steiermark, ihre niederösterreichischen Gipfel Göller und Gippel sind aber nicht minder eindrucksvoll. Im Nassbachtal gehen sie in die **Rax-Schneeberg-Gruppe** über. Diese beiden östlichsten Zweitausender der Alpen bilden die höchsten Gipfel Niederösterreichs. Daran anschließend werden die Alpen im **Randgebirge östlich der Mur** wieder lieblicher und erreichen über Semmering, Wechsel und Bucklige Welt ihre äußerste östliche Ausdehnung. Nach Norden hin begrenzt der **Wienerwald** mit seinen bewaldeten, bis in die Bundeshauptstadt Wien hineinreichenden Kuppen den Alpenbogen.

Mit der Bezeichnung „Wiener Alpen“ für Rax, Schneeberg, Hohe Wand und Semmering sind nicht alle einverstanden, doch ist sie alles andere als unberechtigt: Dafür spricht nicht nur die geographische Nähe und der große Einfluss der Wiener Bergsteigerszene auf die alpine Erschließung des Gebiets, die Stadt Wien ist darüber hinaus im Rax-Schneeberg-Gebiet auch Grundbesitzerin von über 6.000 Hektar Fläche, Einzugsgebiet der 1873 errichteten Ersten Wiener Hochquellenwasserleitung.



Kaiserbrunn,  
Erste Wiener Hochquellenwasserleitung